

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

3.

Sonnabend, am 6. Januar 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

**Versuche schwedischer Dichter des
siebenzehnten Jahrhunderts in deut-
scher Sprache.**

Von

Ernst Moritz Arndt.

Lustwink Tanz mit den fünf Sinnen.

(Barott.)

1. Das Gesicht.

Keiner kann mir das verwehren, daß mein Sinn was
Schönes liebt,
Weil die Schönheit nur alleine meinen Augen Anmuth
gibt.

Schöne Gaben will ich ehren,
Schöner Sitten Lob vermehren,
Schöne Federn, schöne Pfauen,
Schöne Kleider, schöne Frauen.

2. Das Gehör.

Keiner wird mir das verwehren, daß mein Sinn was
Lieblich's liebt,

Weil die Lieblichkeit alleine meinen Ohren Anmuth giebt;
Lieblich Spielen, Singen, Klingen
Kann mir Leib und Seel' durchbringen,
Kurzweil treiben, Ländeln, Scherzen,
Das benimmt mir Qual und Schmerzen.

3. Der Geschmack.

Keiner mag mir das verdenken, daß mir schmeckt, was
niedlich ist,
Edler Wein und schmackhaft Essen Zunge mir und
Mund versüßt;

Wohl gesotten und gebraten,
Sammt Confect, so wohl gerathen,
Bier, das Nordländer brauen,
Kann mein Magen gut verdauen.

4. Der Geruch.

Keiner soll mich darum schelten, daß mich der Geruch
erfrischt,
Noschus, Nard, Jasmin und Ambra, Myrrhe und
Oliban gemischt,

Rosen-, Benzoe-Tincturen
Und was aus den Anmuth-Fluren
Flora Japan, Ganges schicket,
Mir das Herz und Haupt erquicket.

5. Das Gefühl.

Keiner darf mir das verdenken, daß ich lieb' ein Freu-
denspiel,
Lustig spielen, scherzen, herzen, ist der ganzen Welt ihr
Ziel;

Weiche Betten, sanfte Kissen
Mir zu Dienste stehen müßent;
Wenn ich auch was mehr erschnappe,
Thut auch so ein Finn' und Lappe.